

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
1. Design verlangt Entscheidungen!	11
2. Das gute Glas: Wunsch oder Wirklichkeit?	14
3. Design digital sammeln und erforschen!	15
4. Trinkglas-Repositorium: Kollaboration und neue Erkenntnisse	17

Teil I – Das gute Glas

1 Was ist eigentlich die gute Form?	23
1.1 Die gute Form – eine europäische Bewegung oder ein Phänomen im deutschsprachigen Raum?	25
1.2 Die gute Form in der Forschung	30
2 Beginn der Popularisierung der guten Form	35
2.1 Die Ausstellung „Die gute Form“ in der Schweiz	37
2.2 Max Bills Verständnis der guten Form	40
3 Erziehung zur guten Form	45
3.1 Institutionalisierung der Geschmacksbildung	45
3.1.1 Der Werkbund: DWB und SWB	45
3.1.2 Der Rat für Formgebung: Förderung guter Gestaltung	47
3.1.3 Das Institut für Neue Technische Form (INTEF) und der Verein Industrieform e. V.	48
3.1.4 Horst Michel und das Institut für Innengestaltung	49
3.1.5 Mart Stam und das Institut für Industrielle Gestaltung	49
3.1.6 Das Amt für industrielle Formgestaltung: Designpolitik	51
3.2 Instrumente zur Geschmacksbildung	51
3.2.1 Warenkataloge und Warenkunden	52
3.2.2 Sonderschauen und Auszeichnungen	56
4 Richtlinien und Kriterien zur Beurteilung der guten Form	63
4.1 Zwischen Qualitätsprüfung und Werkgerechtigkeit	63
4.2 Elite-Entscheidungen oder nachvollziehbare Werteskala	69
4.2.1 Formschönheit und die Bedingungen der Serie	69
4.2.2 Präzisierung der Grundprinzipien	74
4.2.3 Systematisierung der Kriterien	76
4.3 Zusammenfassung der Kriterien für die gute Form	79
5 Trinkgläser und die gute Form	83
5.1 Datenerfassung Trinkgläser	83
5.2 Auswahl der Trinkgläser und Herstellerkonzepte	86
5.3 Trinkgläser und der Gute-Form-Begriff	87
5.3.1 Das gute Glas in der Schweiz	87
5.3.2 Der Inbegriff des guten Glases: Die Deutsche Warenkunde	91

5.3.3	Optimierung und dauerhafte Form: der Bundespreis	93
5.3.4	Systematisierung ohne Erfolg: das Ende der guten Form	97
5.3.5	Wertschätzung des Handwerks oder industrielle Fertigung in der DDR	100
5.4	Kriterien für das gute Glas	108
5.4.1	Der Gegenstand	108
5.4.2	Technische Funktion	109
5.4.3	Qualität	110
5.4.4	Ästhetische Funktion	110
5.4.5	Gesellschaftliche Funktion	112
6	Was ist eigentlich ein gutes Glas?	115

Teil II – Die Typologisierung von Trinkgläsern

1.	Das Trinkglas als Typus	125
1.1	Hierarchisierung und Klassifizierung	126
1.1.1	Verschiedene Klassifikationsmodelle	126
1.1.2	Fachbegriffssammlungen	130
1.1.3	Klassifizierung von Gläsern in der Fachliteratur	133
1.1.4	Gefäßtypologien und Formentwicklungen	135
1.2	Die Typeneinteilung von Trinkgläsern	137
2.	Typeneinteilung nach der Form und Funktion	139
2.1	Herkunft der Formen	139
2.2	Formbezeichnung und Einteilung von Trinkgläsern	143
2.2.1	Grundformen und Sonderformen	144
2.2.2	Die Einteilung von Grundformen	144
2.3	Typeneinteilung nach der Funktion	148
2.3.1	Gängige Trinkglastypen der 1950er bis 1970er Jahre	149
2.4	Definitionen zu den Trinkglasformen und Funktionen	153
2.4.1	Becher	154
2.4.2	Kelch, Kelchglas	155
2.4.3	Krug	157
2.4.4	Tasse	158
2.4.5	Schale	159
2.4.6	Zubehör und Sonderformen	159
3.	Einteilung nach Material und Herstellungstechnik	163
3.1	Unterscheidung nach der Glassorte	163
3.2	Bezeichnung nach der Herstellungstechnik	166
3.2.1	Nachbearbeitung und Veredelung	168
3.2.2	Veredelung, Dekor	168
3.2.3	Industrielle Nachbearbeitung	170
4.	Trinkglastypen und Datenbank	173

Teil III – Design digital –

Entwicklung eines digitalen Instrumentariums zur Erforschung von Trinkgläsern

1.	Design digital: Trinkgläser digital sammeln und erforschen	181
1.1	Trinkglas-Repositorium	181
1.2	Vorgehensweise und Inhalt	184
2.	Anforderungserhebung	187
2.1	Was soll erfasst werden? Welche Daten sind vorhanden?	187
2.2	Wer sind die Anwender:innen, was ist deren Ziel bei der Verwendung des Repositoriums?	188
2.3	Wie sind die Anforderungen an das Trinkglas-Repositorium?	189
2.3.1	Anforderungen an eine Forschungsdatenbank	189
2.3.2	Anforderung an eine Recherchedatenbank (Trinkglas-Repositorium)	190
2.3.3	Kollaborativ genutzte Datensammlung (Kommunikations-Infrastruktur)	191
2.3.4	Nachnutzung und Weiterentwicklung	192
3.	Sammlungsmanagement und Standardisierung	193
3.1	Standardisierung und Datenaustausch	193
3.1.1	Dokumentationsstandards	193
3.1.2	Normdaten	195
3.1.3	Metadatenstandard für das kulturelle Erbe	197
3.2	Strukturierung von Daten	198
3.2.1	Kontrolliertes Vokabular	198
3.2.2	Ontologien im Bereich der Digital Humanities	199
3.3	Sammlungsmanagement: Systeme und Modelle	202
3.3.1	Vergleich verschiedener Anwendungen	203
3.3.2	Zusammenfassung des Vergleichs	209
4.	Konzeptuelle und logische Modellbildung für die Datenbank „Das gute Glas. Design digital“	213
4.1	Konzepterstellung	213
4.2	Entwurf der Eingabemasken	214
4.2.1	Trinkglaseinheit (Objektgruppe) und Trinkglas (Objekt)	215
4.2.2	Trinkglaseinheit als Konzept (Herstellerkonzept)	217
4.2.3	Warenzeichen und erweiterbares Glossar	217
4.2.4	Glas Hersteller und Person	218
4.2.5	Abbildung	219
4.3	Grunderfassung und Katalogisierung	220
4.4	Erfassungskategorien und Feldbezeichnungen	222
4.4.1	Angaben zur Objektidentifikation	222
4.4.2	Beschreibung und Bemerkung	223
4.4.3	Zeitliche Einordnung (Datierung)	223
4.4.4	Material und Technik, Ausführung	224
4.4.5	Sonstige Angaben	224
4.5	Erstellung der Anwendungsontologie	225
4.5.1	Referenzontologie CIDOC CRM und Erlangen CRM	227
4.5.2	Anwendungsontologie_glass	229

5. Implementierung in das System WissKI	235
5.1 Technische Voraussetzung	235
5.2 Funktionen und Hilfsmittel WissKI	236
5.2.1 Das entscheidende Werkzeug: der Pathbuilder	236
5.2.2 Feldfunktionen und Feldtypen	238
5.2.3 Weitere Module	239
5.3 Modellierung der Eingabemasken in WissKI	240
5.3.1 Vom Konzeptpapier zur Eingabemaske	240
5.3.2 Allgemeine Angaben: Identifier und Datierungen	244
5.3.3 Beschreibung der Eingabemasken	246
5.4 Zusammenfassung: Dateneingabe und Anpassungen	260
 Zusammenfassung	263
Dank	269
Abbildungsverzeichnis	271
Literaturverzeichnis	275